

SYMPOSIUM

Zehnjähriges Dienst- und Fortbildungsjubiläum in Potsdam

Zum zehnjährigen Dienstjubiläum von Prof. Anja Liefeld als Chefärztin der Augenklinik im Klinikum Ernst von Bergmann und gleichzeitig zum 10. Potsdamer Ophthalmologischen Symposium (POS) kamen zahlreiche Interessierte, Augenärzte, OP-Schwestern, Pflegekräfte und Studenten zusammen. Die alljährlichen Fortbildungen stehen in der Tradition des Erbes von Ernst von Bergmann, welchem bereits zu Lebzeiten die wissenschaftliche Expertise sowie die didaktischen Fähigkeiten von Fortbildungsreferenten wichtig waren. Und so schließt sich der Kreis, indem der einstige Wohnsitz des „Vaters der Asepsis“ und des Vorreiters der ärztlichen Fortbildung weiterhin als Ort der Weiterbildung und des wissenschaftlichen Austausches dient.

Die diesjährigen Referenten gaben einen Ausblick in die Zukunft der Medizin, die aktuellen Therapieleitlinien des Keratokonus und schauten zurück auf die Medizinhistorie der Stadt Potsdam und im Speziellen der Augenklinik im Ernst von Bergmann Klinikum.

Prof. Katrin Engelmann, Chefärztin der Augenklinik im Klinikum Chemnitz, referierte über die Möglichkeit, große Datenmengen chronischer Erkrankungen, aktuelle Leitlinien und die individuelle Behandlung zu vereinen, um der Forderung nach individualisierter Medizin besser gerecht werden zu können. In der Augenheilkunde können internistische Strategien zum Beispiel des Disease-Management-Programmes (DMP) adaptiert werden, um neue beziehungsweise optimierte Therapien für die präventive oder rehabilitative Medizin zu evaluieren. Wichtig hierbei sei laut Engelmann die Entwicklung von Biomarkern, welche bereits in den internistischen Disziplinen, wie der Onkologie etabliert sind, jedoch in der Augenheilkunde noch weitestgehend fehlen. Sie stellte Forschungsergebnisse

ihrer Arbeitsgruppe im Bereich der Entwicklung von Biomarkern beim diabetischen Makulaödem vor.

Prof. Berthold Seitz, Direktor der Augenklinik der Universität Homburg/Saar und Träger der Ernst-von-Bergmann-Plakette, referierte über die Frühestdiagnose und stadiengerechte Therapie des Keratokonus. Er berichtete über das 2010 gegründete Homburger Keratokonus Center, welches sich zur Aufgabe gemacht hat, Diagnostikverfahren für den Keratokonus zu evaluieren, eine stadiengerechte Therapie zu etablieren und Ursachenforschung zu betreiben. Mit zahlreichen Studien und Bildern stellte Seitz eindrücklich die verschiedenen Indizes und Screeningmethoden für den Keratokonus vor und ging nach der Vorstellung der unterschiedlichen Diagnostikverfahren auf die nicht-operativen Therapiemöglichkeiten wie Brille und Kontaktlinsen ein. Mit ein-

Vergangenheit und brachte mit seinem umfangreichen historischen Wissen und vielen Anekdoten sowie seinen didaktischen Fähigkeiten das Publikum immer wieder zum Staunen und Schmunzeln. Traditionell wurde das POS mit Referaten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Einblicken und Ausblicken der Augenklinik abgerundet. Am Ende der Vorträge holte Liefeld alle Mitarbeiter der Augenklinik auf die Bühne, dankte für „zehn Jahre der Treue, der großartigen Unterstützung und des Engagements für die Klinik im Sinne der Patienten“ und verteilte eine symbolische Rose.

Zum Ausklang des 10. Potsdamer Ophthalmologischen Symposiums lud ein Buffet mit musikalischer Untermauerung durch das „mueller-mückenheimer“ Quartett zum gemütlichen Austausch über das Gehörte ein. Umrahmt wurde die Veranstaltung von einer Ausstellung der vier Künstler



Am Ende der Vorträge holte Gastgeberin und Jubilarin Prof. Anja Liefeld alle Mitarbeiter der Augenklinik auf die Bühne und bedankte sich bei jedem mit einer Rose für ihre Treue. (© I. Pempelfort, Klinikum Ernst von Bergmann)

druckvollem Videomaterial stellte er operative Therapiemöglichkeiten dar wie das Crosslinking, intrakorneale Ringsegmente (ICRS), Muraine-Nähte und DALK.

Dirk Peter Schulze, ehemaliger Chefarzt der Augenklinik des Ernst von Bergmann Klinikums, richtete den Blick in die

Thomas Billhardt, Karin Koch, Doris Kollmann und Marlies Liefeld-Rapetti, welche im Laufe der zehnjährigen Symposiumstradition ihre Bilder und Fotografien präsentiert hatten.

(N. Schulze)